

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012 /2012

Gastuniversität: Flinders University

Aufenthaltsdauer: von Juli 2012 bis November 2012

Studienrichtung: Technische Physik

BERICHT ÜBER UNSEREN AUSLANDSAUFENTHALT AN DER FLINDERS UNIVERSITY IN ADELAIDE, AUSTRALIEN

1. Stadt, Land und Leute

Adelaide ist eine nette, für Australien kleinere Stadt, die übersichtlich ist und alles bietet. Über die Schönheit der Stadt lässt sich streiten. Es gibt sicher sehr schöne Plätzchen und auch eindrucksvolle Architektur. Was den Flair der Stadt (übrigens vieler Städte in Australien) unserer Meinung nach trübt, ist die das Netz rechtwinkelig laufender 3-4 spuriger Straßen, das die ganze Stadt durchzieht. Als Fußgänger kommt man nur langsam von A nach B, da man alle zehn Meter vor einer Ampel steht.

Für uns, da wir nur kleinere Städte kennen, bietet Adelaide natürlich ganz neue Möglichkeiten. Die Landstraße wird durch die kompaktere aber mit viel mehr Shops ausgestattete Rundle Mall ersetzt. Angrenzend daran, die Hindley Street, wo ein Club an den anderen grenzt. Umliegend gibt es auch genügend Pubs, denen wir normalerweise den Vorzug gaben.

Frisches Gemüse gibts im Central Market und sogar richtiges Brot, sprich nicht Weißbrot, kann man finden.

Australier sind sehr nett und hilfsbereit und Australien so groß, dass man sehr viel Zeit braucht um es anständig zu bereisen.

2. Soziale Integration

In der Orientierungswoche wird man gleich mit all den anderen International Students zusammengebracht, die meist genauso offen und kontaktbereit sind, wie man selbst. Das macht es sehr einfach und man hat sofort einen bunten Haufen Freunde aus aller Welt.

In den Studiengängen wird eindeutig nicht so viel gemacht. Wir haben zwar in unseren Kursen mit ein paar Studenten, darunter auch Australier, Kontakte geknüpft, aber richtige Freundschaften entstanden dadurch nicht.

3. Unterkunft

Uns wurde schon im Vorhinein von ehemaligen Austauschstudenten empfohlen nicht an der Universität zu wohnen, da es sehr teuer wäre. Daher

quartierten wir uns für die erste Woche in einem Hostel ein, von wo aus wir uns dann eine Unterkunft suchten. Das fiel uns relativ leicht, besonders auch, da an der Flinders Uni extra jemand dafür zuständig ist, der Studenten dabei hilft eine Bleibe zu finden. Wir entschieden uns dann für ein Haus in Strandnähe (10 min zu Fuß), das zwar wirklich nicht besonders war (7 Leute im gleichen Haus, Küche so lala, nicht viel Einrichtung, nur Heizstrahler, schlecht isoliert) aber das billigste das wir fanden (500 € /Monat inkl. Betriebskosten + Internet). Wir haben uns aber sehr wohl gefühlt, besonders der Strand war bestechend schön aber der Anfahrtsweg zur Flinders Uni war mit 1h schon ziemlich lang.

Alle anderen Austauschstudenten haben an der Universität gewohnt, was natürlich praktisch ist, die Häuser sind schön, man ist umgeben von anderen, meist auch internationalen Studenten und man ist generell sehr gut betreut. Der Nachteil ist, dass es fast doppelt so teuer kommt.

Wir haben es nicht bereut, Off-campus zu wohnen, man wird einfach selbstständiger und lernt mehr über die Lebensweise der Menschen kennen.

4. Kosten

Der größte Preisunterschied im Vergleich zum Leben in Linz ist definitiv der Mietpreis. Unsere Unterkunft war die billigste die wir gefunden haben, außerdem gibt es keine günstigen Studentenheime, im Gegenteil die Unterkünfte an der Uni sind extrem teuer.

Auch öffentliche Verkehrsmittel sind teurer, es gibt zwar Studentenermäßigung, aber keine Monatskarten und so kommt es schon teuer zur Uni zu pendeln.

Ansonsten haben wir sparsam gelebt. Der beste Tipp ist, am Samstag 1 Stunde vor Schließung zum Central Market einkaufen zu gehen. Die Auswahl ist noch immer vorhanden aber es gibt alles zum halben Preis. Wir haben also immer einmal pro Woche Großeinkauf gemacht, das hat uns auf jeden Fall eine Menge Geld gespart.

Natürlich bleibt es nicht nur bei den Lebenshaltungskosten. Man sollte auf jeden Fall Geld für Reisen einplanen.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Visum sowie Versicherung (es gibt eine extra Versicherung für internationale Studenten) kann Online beantragt werden, wobei man zuerst für die Versicherung das Confirmment of Enrolment braucht, die Versicherung bezahlen muss und dann erst das Visa beantragen kann.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Flinders University liegt etwas außerhalb der Stadt auf einem kleinen Hügel. Die Gebäude sind sehr schön angelegt rund um einen eigenen Uni-Teich. Die Hörsäle sind gut ausgestattet und man hat auch immer genug Platz.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Bei uns war alles sehr chaotisch. Wir waren die ersten, die im Zuge des Environmental Sustainability Projects rausgingen, es wurde lange diskutiert ob wir nun den TOEFL Test machen mussten (mussten wir dann nicht) und wir erfuhren erst einen Monat vor Semesterbeginn in Australien ob wir nun wirklich rausgingen oder nicht. Auch die Kurswahl war kompliziert. Da wir mit unserem Bachelor beide fast fertig waren, gab es so gut wie keine Physikkurse die wir machen konnten. Das einzige, was in unser Studium gepasst hätte wären Kurse aus Nanotechnologie. Wir wollten uns für zwei Kurse anmelden, wurden aber abgelehnt, da wir die Voraussetzungen nicht erfüllten (absolut nicht nachvollziehbar). Wir durften dann nur den Einführungskurs in Nanotechnologie machen. Also kamen wir in Australien an, ohne unsere Kurse festgelegt zu haben, was normalerweise nicht vorkommt. Mit viel Herumlaufen haben wir alle möglichen Leute genervt bis wir dann unsere Kurse festgelegt haben, die zwar nichts mit unserem Studium zu tun hatten, aber größtenteils sehr interessant waren.

8. Studienjahreinteilung

Wir waren im Sommersemester in Australien, das heißt unser Semester begann Anfang Juli und dauerte bis Anfang November. Die Midsemester-Break sind zwei Wochen Ferien im September. Im November hat man dann noch eine Woche vorlesungsfrei bevor dann 2 Wochen lang die Prüfungen stattfinden.

9. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Fundamentals of Nanotechnology (1st year topic): da wir keine fortgeschrittenen Kurse machen durften, langweilten wir uns mit diesem Kurs bei Grundlagen in Quantenphysik, Festkörper, Halbleiter und co. Für Physikstudenten im 10. Semester unterfordernd. Außerdem bestand der Kurs noch aus Einheiten, die absolut nichts mit Nanotechnologie zu tun hatten, zB wie man ein Produkt am besten vermarktet. Man musste anwesend sein, mitarbeiten und Vorträge halten. Auf diesen Kurs hätte ich im Nachhinein lieber verzichtet, er war zeitaufwändig, uninteressant und man hatte bei den Vorlesungen das Gefühl es steht nicht das Lehren, sondern die Unterhaltung der Studenten im Vordergrund. Äußerst irritierend wenn der Vortragende null Information bringt aber ständig Witze reißt.

Marine Sciences (1st year topic): Eigentlich interessant, aber das Praktikum war etwas nervtötend, da 1st year topic.

Sedimentary Processes (2nd year topic): Obwohl wir hier sicher nicht die Voraussetzungen erfüllten (keine große Sache, man merkte halt, dass wir nicht aus der Sparte kommen) konnten wir diesen Kurs belegen. Beim Laboratory brauchten wir ein bisschen um uns einzuarbeiten, da wir noch nie was in die Richtung gemacht hatten, das tat uns aber gut, ein bisschen Forderung. Wir fanden den Kurs sehr interessant, der Vortragende war gut und wir machten einen Field Trip um das Gelernte anzuwenden.

Science of Environmental Change (3rd year topic): Ebenfalls sehr interessant, und sehr gut passend zum Thema unseres Austauschs. Dieser Kurs war nicht so zeitaufwändig, da er nur aus Vorlesungen bestand, der Stoff war komplex, aber absolut schaffbar.

Fazit: Die Vortragenden bestimmen ob man für einen Kurs zugelassen wird oder nicht, bei den letzten beiden Kursen erfüllten wir sicher nicht die Voraussetzungen, dies schien aber kein Problem zu sein. Natürlich fehlte uns ein bisschen Hintergrundwissen, wir hatten aber kein Problem dem Stoff zu folgen und hatten nicht wirklich einen Nachteil. Generell ist das Niveau in Australien viel niedriger als bei uns, es war also ein relativ entspanntes Semester. Auch für die Prüfungen reichten 2-3 Tage statt Wochen wie bei uns.

Wir würden empfehlen, auf jeden Fall 1st year topics zu vermeiden, da das Niveau sehr an Kindergarten erinnert. Außerdem sollte man darauf achten, nicht zu viele Topics mit Labs zu belegen, das diese sehr zeitaufwändig sind.

Obwohl oder bisser weil wir nur Kurse, die nichts mit Physik zu tun hatten belegten, genossen wir dieses Semester sehr, es war eine einzigartige Möglichkeit, mal etwas anderes zu machen und viel Neues zu lernen.

Durch den Einsatz den für den Austausch verantwortlichen Professors, Professor Heitz, können wir sogar das meiste für unser Studium anrechnen lassen.

10. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Wie gesagt ist das Niveau in Australien niedriger als bei uns. Wir haben insgesamt 16 australische Units belegt, das waren 4 Kurse. Umgerechnet sind das 34 ECTS, was ein sehr großzügiger Umrechnungsfaktor ist.

11. Resümee

Es war eine einzigartige Erfahrung, sowohl das Studieren, vor allem aber die vielen neuen Freunde und die gemeinsamen Reisen. Wenn man zurück ist, sieht man alles aus einer anderen Perspektive, man schätzt Dinge aber man vermisst natürlich die Zeit im Ausland, an die der Alltag hier nie herankommen wird. Wir empfehlen jedem diese Chance!!!

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 800,00
davon Unterbringung:	€ 500,00
davon Verpflegung:	€ 150,00
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 40,00
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 5,00
davon Sonstiges: Ausgehen, kleinere Ausflüge,...	€ ~100

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	-
Visum:	€ 400,00
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise: (teure da kurzfristige Anreise, Rückflug über Neuseeland und Thailand, Hin- und Rückflug ab 1200€)	€ 2.500,00
Einschreibegebühr(en):	-
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	-
Orientierungsprogramm:	-
Sonstiges Erwähnenswertes: - Gesundheitsversicherung für Dauer des Semesters	€ 200

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	9.7.-14.7.2012
Ferien: (Semesterferien)	17.9.-24.9.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	23.7.-5.11.2012
Prüfungszeiten	12.11.-19.11.2012